



Grünliberale Partei Stadt Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 14. MAI 2013

Bekanntgabe im GGR : 4. JUNI 2013

Überweisung im GGR : 4. JUNI 2013

Stadtkanzlei Zug  
Stadthaus am Kolinplatz  
6300 Zug

Zug, 14. Mai 2013

## Motion „Quartierbezogene Alterswohnpolitik“

### Waldheim als Seniorenzentrum mit Alterswohnungen für die umliegenden Quartiere

Der Stadtrat wird aufgefordert, gemeinsam mit der Stiftung Alterszentren Zug aus dem ehemaligen Altersheim Waldheim ein Seniorenzentrum mit Alterswohnungen für die Bewohnerschaft der umliegenden Quartiere zu planen.

#### Begründung

In der zeitgenössischen Alterswohnpolitik spielt der Quartierbezug eine grosse Rolle. Je enger der Bewegungsradius, umso wichtiger werden die Vertrautheit und die unmittelbare Nachbarschaft; das Quartier gewinnt immer mehr an Bedeutung. Deshalb sollte nach Kräften vermieden werden, dass Senioren bei einem Umzug mangels Angeboten in der Nachbarschaft in ein „fremdes“ Quartier ziehen müssen wo sie sich „abgeschoben“ fühlen.

Das Altersheim Waldheim war in der Nachbarschaft St. Michael sehr beliebt. Der Neu- oder Umbau ist so zu planen, dass im „Neuen Waldheim“ wieder Wohnraum für Seniorinnen und Senioren aus den umgebenden Quartieren entsteht. Die älteren Quartierbewohner können in ihrer angestammten Umgebung bleiben, in dem Viertel, in welchem sie ihr soziales Netz haben. Im Seniorenzentrum Waldheim können sie sich gegenseitig unterstützen und auf die Hilfe von ehemaligen Nachbarn zählen. Sie kennen ihr Quartier, finden sich zurecht und werden nicht entwurzelt. Je mehr soziale Kontakte eine Person hat, umso weniger ist sie im Alter auf fremde Hilfe angewiesen. Wer in seinem Quartier umziehen kann, hat grössere Chancen, von seinen ehemaligen Nachbarn, Freunden und Bekannten besucht und betreut zu werden.

#### Wohnmobilität im Alter fördern

Mit einem Seniorenzentrum mit Alterswohnungen für ältere Quartierbewohner fördern wir die Wohnmobilität im Alter. Grössere Wohnungen und Häuser werden frei für Familien, was aus raumplanerischer Sicht durchaus wünschenswert ist. Ein Seniorenzentrum erfüllt aber auch einen sozialen Auftrag: Es bietet älteren Menschen Sicherheit, Geborgenheit und verhindert Vereinsamung, besonders für Alleinstehende. Wer im Alter seinen Lebenspartner verliert, denkt oft daran, seine Wohnsituation zu verändern, doch mangels attraktiven Angeboten im Quartier wird der Entscheid immer weiter weggeschoben; gehandelt wird in der Regel erst wenn ein Wechsel aus pflegerischen Gründen unumgänglich wird.

  
Michèle Kottelat